

**II-1520 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 773/J

1984-05-25

Anfrage

der Abgeordneten BURGSTALLER  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend Umweltverschmutzung im Raum Leoben/Donawitz

Das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen hat in den Jahren Sommer 1975, Winter 75/76 bzw. Winter 76/77 in insgesamt 3 Meßphasen Messungen der Transmission von  $SO_2$  im Raum Leoben-Donawitz durchgeführt. Die Darstellungen dieser Meßergebnisse wurden in Band 1 und Band 2 zusammengefaßt, wobei in der Schlußbetrachtung unter anderem folgendes festgestellt wird:

Grundsätzlich zeigt die  $SO_2$ -Belastung, die durch die Hütte Donawitz verursacht wurde, keine nennenswerte Abhängigkeit von der Jahreszeit. Unter anderem wird darauf verwiesen, daß die vom Werk verursachten  $SO_2$ -Immissionen stark von der Wetterlage abhängig sind, in günstigen Fällen treten nur sehr geringe Belastungen auf, in den meisten Fällen lagen die höchsten Konzentrationen in der Größenordnung der derzeit gültigen Grenzwerte. Wesentliche Grenzwertüberschreitungen traten allerdings auf, wenn Windrichtung und Wetterlage bewirkten, daß die  $SO_2$ -Emissionen der Sinteranlage bereits in Werksnähe auf einen Hang auftragen. Starke Belastungen wurden im Winter vom Hausbrand verursacht.

In diesem Zusammenhang hat die Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Leoben in mehrjährigen Analysen festgestellt,

- 2 -

daß die Zunahme an Waldsterben in den letzten Jahren enormes Ausmaß angenommen hat. Weiters stellt die Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Leoben fest, daß die Grenzen des Schadensgebietes noch keineswegs erreicht sind und sicherlich noch tausend Hektar Wald geschädigt sind. Nadelanalysen haben gezeigt, daß die Fluorwerte bis zum 6,8-fachen Grenzwert und auch die Schwefelwerte über den zulässigen Werten liegen (Beilage: Nadeluntersuchungen auf Gesamtschwefel und Fluor).

Darüber hinaus ist bekannt, daß der Bezirk Leoben hinsichtlich der Umweltbelastung der Zone IV zuzuordnen ist.

Aus diesem Grund richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e:

1. Was hat Ihr Ministerium aufgrund vorliegender Berichte der Messungen der Transmissionen von  $SO_2$  im Raum Leoben-Donawitz seit Vorliegen der Berichte unternommen ?
2. Sind Sie bereit, besondere Konzepte für diese schwerstens betroffenen Gebiete auszuarbeiten bzw. vorzustellen ?
3. Der von Ihnen mehrmals vorgestellte Schadensverursacherkatalog beinhaltet die nach dem Hauptverursacherprinzip gereihte Umweltbelaster. Wie schaut die Reihung im Bezirk Leoben aus ?
4. Welche konkreten Maßnahmen gedenkt Ihr Ministerium zu unternehmen, um eine kontrollierte und meßbare Verringerung der Umweltbelastung im Raum Leoben durchzuführen ?
5. Was gedenken Sie gegen das enorme Waldsterben im Bezirk Leoben zu unternehmen ?

- 3 -

6. Wie wollen Sie ein weiteres Ausbreiten des Waldsterbens im Bezirk Leoben verhindern ?
7. Anlässlich der Klagenfurter Messe wurde ein in Deutschland erprobtes Mittel gegen Waldsterben, "Silva I" und "Silva II" vorgestellt. Gedenken Sie dieses Mittel auch in Österreich für Versuchszwecke einzusetzen ?
8. Wenn ja, wären Sie bereit, in Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaftskammer einen entsprechenden Test auch in Leoben durchzuführen bzw. zu finanzieren ?

### NADELUNTERSUCHUNGEN AUF GESAMTSCHWEFEL UND FLUOR

Am 24. und 25.11.1983 wurden auf 4 Waldflächen (4 verschiedenen Besitzern gehörend) Nadelproben entnommen, um sie auf Fluor (Zentrum für Umwelt- und Naturschutz der Universität für Bodenkultur, Dr.Halbwachs) und Schwefel (FBVA) untersuchen zu lassen.

Grenzwerte lt.1.Verordnung über forstschädliche Luftverunreinigungen für alleinige Wirkung des jeweiligen Schadstoffes: Gesamtschwefel (% der Trockensubstanz): 1.Jg. 0,11 2.Jg. 0,14  
 Fluor 0,80 1,00

<u>Ergebnisse:</u>	1. Jahrgang		1. Jahrgang		2. Jahrgang		2. Jahrgang		
	Name	S Analyse	F Index	Name	S Analyse	F Index	Name	S Analyse	F Index
Eisl		0,18	1,64		1,31	1,64		0,25	1,79
Gruber		0,11	1,00		0,98	1,23		0,14	1,00
Leonhartsberger		0,10	0,91		2,07	2,59		0,14	1,00
Mach		0,12	1,09		5,50	6,88		0,16	1,14

Die S-Analyse erfolgte auf einem Leco SC 132. Dieses Gerät ergibt gegenüber der in der 1.Verordnung angegebenen Methode lt. Auskunft der FBVA um 0,01 höhere Werte. Die Analysenwerte der FBVA wurden daher in dieser Zusammenstellung bereits um 0,01 verringert.

Eisl : KG Traboch

Gruber : KG Liesingtal

Leonhartsberger : KG Tollinggraben

Mach : KG Hessenberg